



Pressefoyer | Dienstag, 14. April 2014

Land Vorarlberg baut schulische Ganztagsangebote aus

Über 9.600 Kinder und Jugendliche nutzen ganztägige Schulformen

mit

Landeshauptmann Markus Wallner

Landesrätin Bernadette Mennel

(Schulreferentin der Vorarlberger Landesregierung und
Amtsführende Präsidentin des Landesschulrates)

Karin Giesinger

(Kordinatorin für Ganztägige Schule, Amt der Vorarlberger Landesregierung)

Land Vorarlberg baut schulische Ganztagsangebote aus

Über 9.600 Kinder und Jugendliche nutzen ganztägige Schulformen

Der Ausbau ganztägiger Schulformen hat an Vorarlbergs Pflichtschulen einen hohen Stellenwert. Im Schuljahr 2014/15 nutzen von 30.957 Pflichtschulkindern bereits 31,03 Prozent – ein Zuwachs von 4,56 Prozent gegenüber dem Vorjahr – die Mittags- und Nachmittagsbetreuung oder den verschränkten Ganztagesunterricht. Mit Ganztägigen Schulformen werden Familien und insbesondere alleinerziehende Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Berufsleben unterstützt. Mit dem neuen Folder für Eltern wird hierzu ein verbessertes Informationsangebot zu Ganztägigen Schulformen angeboten. "Entscheidend ist neben dem quantitativen Ausbau Ganztägiger Schulformen vor allem die verbesserte Bildungsqualität und Chancengerechtigkeit für Kinder und Jugendliche, die in der Ganztägigen Schule mehr Förderung und damit mehr Zukunftschancen erhalten", betonen Landeshauptmann Markus Wallner und Schullandesrätin Bernadette Mennel im Pressefoyer.

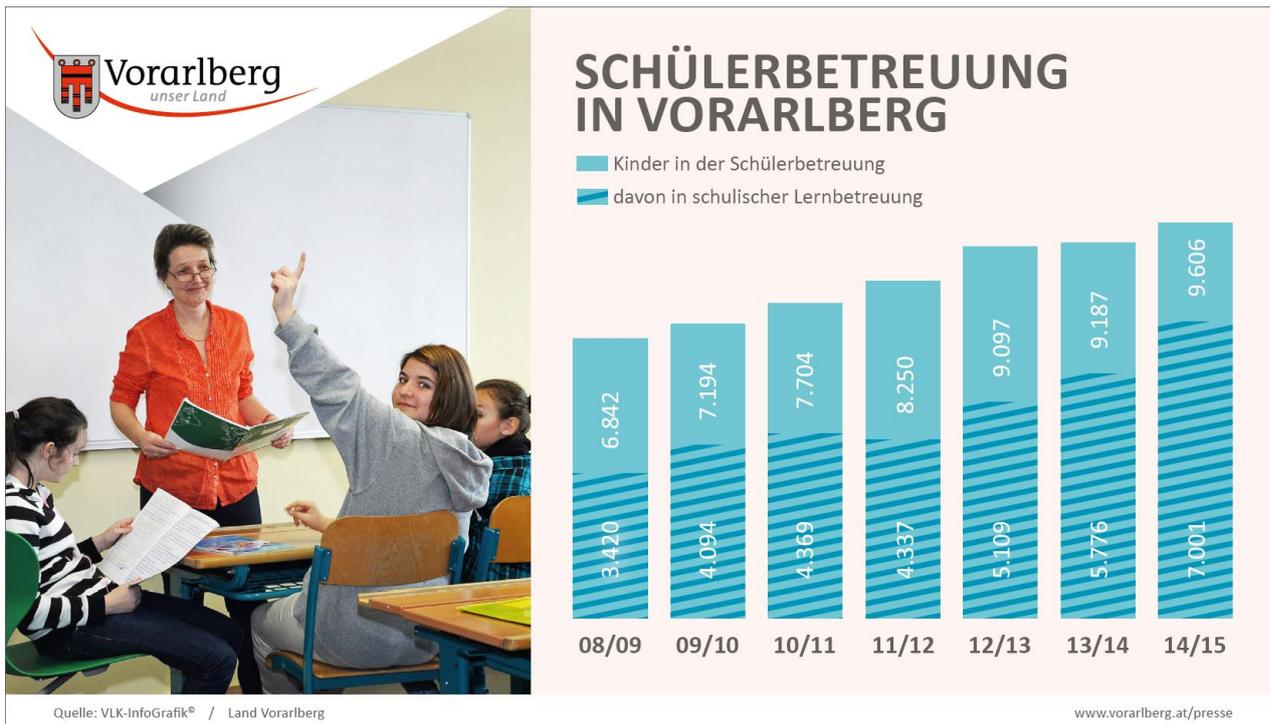
Die Gemeinden als gesetzliche Schulerhalter, aber auch die privaten Schulerhalter haben heuer das Betreuungsangebot erneut ausgeweitet. Im Schuljahr 2014/15 besuchen bereits 9.606 Kinder eine Mittags- und Nachmittagsbetreuung. Somit können 419 zusätzliche Kinder vom Betreuungsangebot profitieren. Von 30.957 Pflichtschülern in Vorarlbergs Volks-, Haupt-, Mittel-, Sonderschulen und Polytechnischen Schulen nutzen damit bereits 31,03 Prozent dieses Betreuungsangebot.

Neben 151 Schülerbetreuungsangeboten an Schulen bestehen fünf externe Schülerbetreuungseinrichtungen, zwölf sonder- und heilpädagogische Einrichtungen sowie ein Übungshort. Zusätzlich bieten nach wie vor einige Schulen selbstorganisierte Betreuungsangebote für ihre Schülerinnen und Schüler an.

Die Entwicklungen der vergangenen Jahre zeigen den deutlichen Anstieg an Betreuungsangeboten für Schulkinder. Der kontinuierliche Ausbau sowie die Inanspruchnahme setzten sich im Schuljahr 2014/15 mit einem Zuwachs von 4,56 Prozent fort.

Sehr deutlich zeigt sich die Zunahme der schulischen Lernbetreuungsangebote. In der schulischen Lernbetreuung werden Lerninhalte geübt und gefestigt. Die Kinder lernen selbständiger zu arbeiten, sie machen Hausübungen, bereiten sich auf Prüfungen vor und üben Lerninhalte aus dem Unterricht.

Im Schuljahr 2014/15 nehmen bereits 7.001 Schülerinnen und Schüler in Vorarlbergs Pflichtschulen eine Lernbetreuung durch die Schule in Anspruch. Dies entspricht einem Zuwachs von 21,2 Prozent und einer schulischen Lernbetreuungsquote von 22,62 Prozent.



Einen kontinuierlichen Ausbau gibt es auch bei den verschränkten Ganztagsklassen zu verzeichnen. Im Schuljahr 2013/14 besuchten 1.029 Kinder eine von 50 verschränkten Ganztagsklassen, im Schuljahr 2014/15 sind es schon 1.349 Kinder in 69 Klassen. Diese verschränkten Ganztagsklassen verteilen sich auf 23 Schulstandorte, davon sind 13 Volksschulen, neun Mittelschulen und eine Polytechnische Schule. An sieben dieser Standorte wird diese Ganztagsform heuer erstmalig angeboten.

Es ist davon auszugehen, dass sich die Zahl der verschränkten Ganztagsklassen auch im kommenden Schuljahr erhöhen wird. Klares Ziel der Landesregierung ist die Verdoppelung der verschränkten Ganztagsklassen innerhalb der nächsten drei Jahre.

Land Vorarlberg investiert kräftig in den Ausbau der Ganztägigen Schule

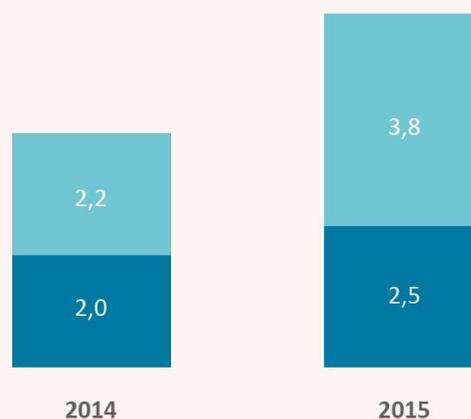
Im Jahr 2014 investierte das Land Vorarlberg zwei Millionen Euro in den Ausbau der ganztägigen Schulformen, heuer sind es sogar 2,5 Millionen Euro. Die Mittel des Bundes belaufen sich auf 2,2 Millionen Euro für das Jahr 2014 und 3,8 Millionen Euro für das Jahr 2015. Es handelt sich dabei um Mittel aus der 15a-Bund-Länder-Vereinbarung.



INVESTITIONEN IN GANZ-TÄGIGE SCHULFORMEN

In Millionen Euro

Investitionen Bund
Investitionen Land Vorarlberg



Quelle: VLK-InfoGrafik® / Land Vorarlberg

www.vorarlberg.at/presse

Gesetzliche Neuerungen

- **Tägliche Bewegungseinheit:** In der Freizeit ganztägiger Schulformen ist auf ausreichend Bewegung zu achten. Der Pflichtgegenstand "Bewegung und Sport" wird ab Herbst um so viele Bewegungseinheiten ergänzt, dass die Kinder an jedem Wochentag ausreichend Bewegung haben.
- **Betreuungspläne für Lern- und Freizeiten:** Die Lehrpläne der Pflichtschulen werden inhaltlich um die Bereiche der Lern- und Freizeit ergänzt. Die Bearbeitung von Hausübungen, die Festigung und Förderung der Unterrichtsarbeit und die individuelle Förderung des Kindes sind in diesen Betreuungsplänen ebenso festgeschrieben wie die kreative, künstlerische, musische und sportliche Begabungsförderung, die Aneignung von sozialen Kompetenzen und die Persönlichkeitsentwicklung.
- **Vorarlberger Qualitätsrahmen in der Schülerbetreuung:** Jede Schule, an der Ganztägige Betreuung stattfindet, setzt den neu geschaffenen Vorarlberger Qualitätsrahmen um. Dazu sind die Qualitätsbereiche Pädagogik und Lernen, Lernzeit, Pädagogik und Freizeit, Kooperationen, Teamentwicklung und Raumstruktur zu belegen und konsequent weiter zu entwickeln. Die Schulen werden dabei vom Landesschulrat begleitet und unterstützt.

Qualifiziertes Personal in der Schülerbetreuung

Landeshauptmann Wallner und Schullandesrätin Mennel betonen, dass neben dem konsequenten Ausbau der Betreuungsplätze auch besonderes Augenmerk auf die Qualitätsentwicklung gelegt wird.

Der stetige Ausbau der schulischen Betreuungsangebote durch Land und Gemeinden erfordert immer mehr qualifiziertes Personal. In der Schülerbetreuung werden die Kinder in der vertrauten Umgebung von erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen bzw. Freizeit-Verantwortlichen begleitet. Von 921 Beschäftigten im Bereich der Schülerbetreuung sind im Schuljahr 2014/15 neben pädagogischem Personal bereits 171 Personen mit sonstigen einschlägigen Ausbildungen tätig.

In zunehmendem Maße werden professionelle Freizeitanbietende im Bereich der Schülerbetreuung tätig. Insbesondere zu erwähnen ist die Integration von Freizeitpädagoginnen und -pädagogen, Musikschulen, Sportvereinen sowie Kulturanbietenden in das Gesamtkonzept.

Zur weiteren Integration von professionellen Freizeitanbietenden in der Ganztägigen Schule wird im Herbst 2015 ein Symposium stattfinden. Dabei sollen gute Beispiele vor den Vorhang geholt werden und Schulen mit professionellen Anbietern aus den Bereichen Musik, Sport und Kultur vernetzt werden.

Freiwilliges Sozialjahr in der Schülerbetreuung

Seit Beginn des Schuljahres 2009/10 besteht für junge Erwachsene die Möglichkeit, im Rahmen des freiwilligen Sozialjahrs in der Schülerbetreuung an Volksschulen mitzuarbeiten. Heuer unterstützen 30 Praktikantinnen und Praktikanten die Teams in den Schülerbetreuungen an 30 Schulstandorten. Die Lohn- und Fahrtkosten für diese Einsatzstellen werden vom Land finanziert. Im Schuljahr 2014/15 belaufen sich die Kosten auf 186.413 Euro.

Im freiwilligen Sozialjahr erhalten die Praktikantinnen und Praktikanten die Chance, unter Anleitung von Lehrpersonen oder Verantwortlichen in der Schülerbetreuung wichtige persönliche Erfahrungen in der Begleitung und Unterstützung von Schulkindern zu sammeln und für ihre Berufsorientierung zu nutzen. Die Kinder können durch die Verstärkung des Betreuungspersonals besser gefördert werden und nicht zuletzt werden Volksschulen in der Durchführung der Schülerbetreuung entlastet.

Neuer Informationsfolder für Eltern

Um die Eltern über die Vorteile und ihre gesetzlichen Ansprüche in puncto Ganztägige Schule zu informieren, wurde der Folder "Gemeinsam üben, lernen, Zeit haben – Informationen zu Ganztägigen Schulformen" erstellt. In den kommenden Tagen und Wochen erhalten die Eltern an Vorarlbergs Pflichtschulen und Kindergärten diesen Folder. Sie erhalten damit die wichtigsten

Informationen zum Betreuungsangebot auf einen Blick. Im Mai können Eltern ihre Kinder zu Ganztägigen Schulformen für das kommende Schuljahr bei der Schule bzw. Gemeinde anmelden.

Allgemeine Informationen:

Die gesellschaftlichen und familiären Strukturen haben sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Viele Eltern brauchen für ihre Kinder qualifizierte Ganztagsangebote, um Familie und Beruf besser vereinen zu können. Ganztägige Schulangebote sind aber auch ein wichtiger und notwendiger Schritt, um vor allem Kinder aus bildungsfernen Familien gezielter zu fördern. Mit dem Ausbau von Ganztagsangeboten will das Land Vorarlberg jungen Menschen die besten Chancen für eine erfolgreiche Zukunft bieten.

Die Vorteile ganztägiger Schulformen sind: Die Kinder werden professionell beim Lernen und nach ihrem persönlichen Lerntempo unterstützt. Im Vergleich zur Halbtagschule bietet die Ganztägige Schule einfach mehr Zeit und damit natürlich mehr Möglichkeiten zur individuellen Förderung. Und vor allem: das Lernen wird in der Schule erledigt, zuhause sind keine Hausübungen zu machen.

Ebenso erfahren die Kinder ein abwechslungsreiches Freizeit-Programm mit täglichen Bewegungseinheiten, musikalischer und kreativer Förderung, aber auch Rückzugs- und Erholungsmöglichkeiten etc. In diesem Zusammenhang bietet sich die Möglichkeit zur Kooperation mit außerschulischen Partnern aus den Bereichen Sport, Kunst, Musik, Wirtschaft etc. Dabei ergeben sich auch viele Anlässe für das soziale Miteinander, wodurch auch die Gemeinschaft und das soziale Lernen der Kinder und Jugendlichen gestärkt werden.

Es wird zwischen zwei ganztägigen Schulformen unterschieden: die Mittags- und Nachmittagsbetreuung und die verschränkte Ganztagschule.

Mittags- und Nachmittagsbetreuung

Bei der Mittags- und Nachmittagsbetreuung besuchen die Schülerinnen und Schüler am Vormittag den stundenplanmäßigen Unterricht. Im Anschluss daran bietet die Schule ein betreutes Mittagessen und ein verlässliches Nachmittagsangebot mit Lern-, Hausaufgabenbetreuung und Freizeitaktivitäten bis mindestens 16.00 Uhr und bis maximal 18.00 Uhr an. Eltern können ihre Kinder auch nur für einzelne Nachmittage anmelden, die Anmeldung gilt jedoch für das ganze Schuljahr. Um das Betreuungsangebot an den Schulstandorten bestmöglich zu organisieren, sollte die Anmeldung bereits im Frühjahr erfolgen.

Eine Mittags- und Nachmittagsbetreuung muss an jedem Wochentag eingerichtet werden, an dem mindestens 15 Kinder angemeldet sind. Es kann aber bereits ab acht Kindern eine Betreuung angeboten werden. Die Betreuung der Kinder im Lernteil ist kostenfrei. Die Betreuung im Freizeitteil kostet zwischen 0,60 und 1,20 Euro pro Stunde. Für die Mittagsverpflegung fallen weitere Kosten an.

Verschränkter Ganztagsunterricht

Bei verschränkten Ganztagesklassen verteilen sich Unterricht-, Lern- und Freizeitphasen sinnvoll über den Tag. Kinder haben somit mehr Zeit für den individuellen Lernprozess. Abwechselnde Einheiten von Unterricht, Freizeit, Bewegung, Ruhezeit, Lernen, Musik u.v.m. fließen optimal in den Lernrhythmus hinein. Jeweils zwei Lehrpersonen sind für eine Klasse zuständig. Die reine Unterrichtszeit entspricht der einer "normalen" Halbtagsklasse. Die restlichen Stunden sind für individuelle Lernförderung, Hausaufgaben und Freizeitangebote vorgesehen.

Die Kinder sind vier Tage in der Woche bis mindestens 16.00 bzw. spätestens 18.00 Uhr in der Schule. Am Freitag kann der Unterricht bereits vor 16 Uhr enden. Über Mittag sind die Kinder betreut und können am gemeinsamen Mittagstisch der Schule oder Gemeinde teilnehmen. Die Anmeldung für die verschränkte Form erfolgt für alle Schultage. Sie gilt für alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse und verbindlich für die Dauer des gesamten Schulbesuchs.

Die ersten verschränkten Ganztagesklassen wurden in Vorarlberg im Schuljahr 2010/11 gestartet. Solange es noch nicht an jedem Schulstandort die Möglichkeit des verschränkten Unterrichts gibt, hat das Land Vorarlberg die gesetzlichen Voraussetzungen geschaffen, dass auch sprengelfremde Kinder in verschränkte Klassen aufgenommen werden können.